

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 11 (1957)

Heft: 11

Artikel: Schwimmbäder und Sportanlagen = Piscines et stades = Swimming pools and stadiums

Autor: E.F.B.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-329614>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

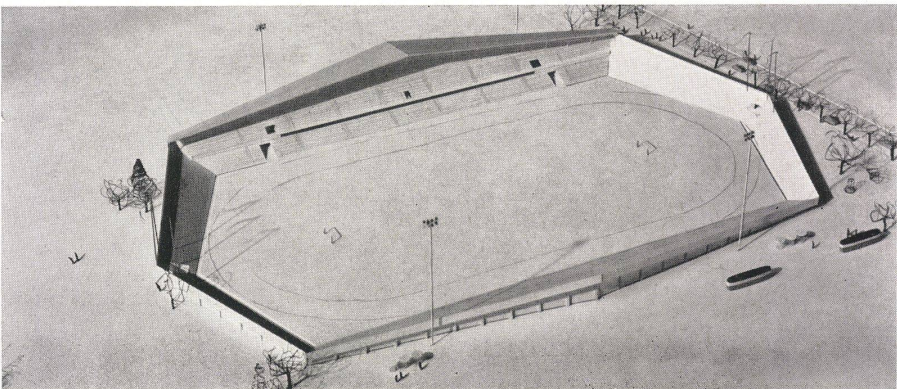
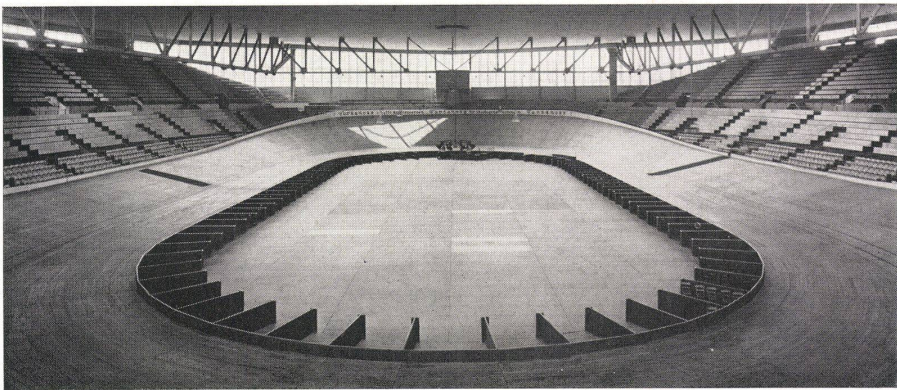
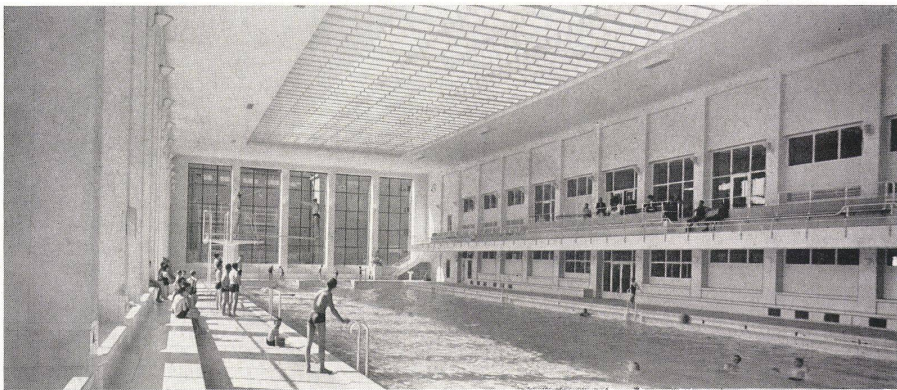
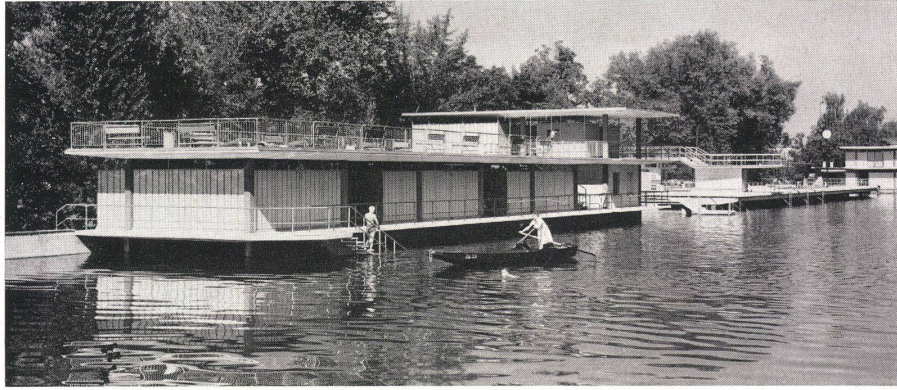
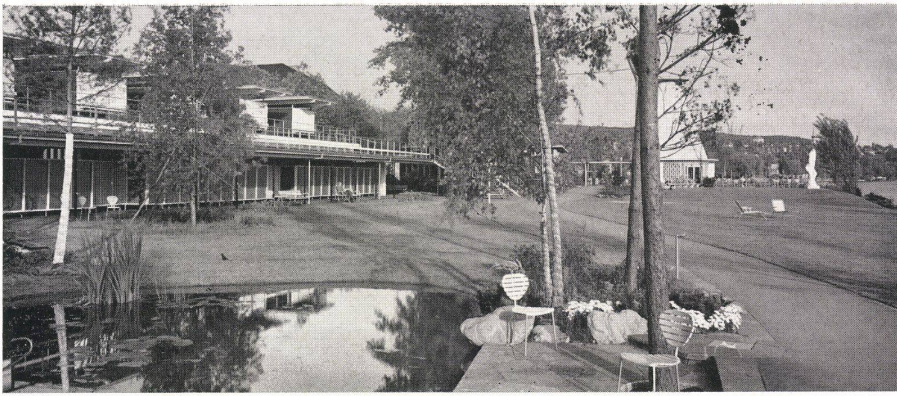
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Schwimmbäder und Sportanlagen

Piscines et stades
Swimming Pools and Stadiums

Daß die alten Holzbadeanstalten im See durch Strandbäder mit großen Liegeflächen ersetzt werden müssen, ist eine Selbstverständlichkeit; denn das Luft- und Sonnenbad ist heute noch beliebter geworden als das Baden im Wasser. Das Strandbad Tiefenbrunnen ist hierfür ein gutes Beispiel. Seine schönen Rasenflächen und Blumenbeete schließen sich an den Park des Zürichhorns an und dienen auch im Winter als Freiflächen für Spaziergänger.

Doch auch die nicht am See liegenden Stadtteile brauchen ihre Freiluftbäder. Der »Obere Letten« liegt im Industriequartier, aufgebaut auf den Damm zwischen Kanal und Limmat. Das architektonische Problem einer solchen Bauaufgabe liegt darin, die Gebäude möglichst unauffällig und selbstverständlich zu gestalten. Jede Monumentalität oder dekorative Originalität ist zu vermeiden; denn die Bauten stehen den größeren Teil des Jahres leer und wirken sonst, wenn nicht benützt, so trostlos wie stehengelassene Ausstellungsbauten.

Auch bei offenen Sportanlagen stellt sich dasselbe Problem. Die zurückhaltende Architektur des projektierten Stadions im Letzigrund ist ein glänzendes Beispiel, wie diese Gefahr umgangen werden kann.

Stolz sind die Zürcher und besonders die Bewohner des Quartiers Oerlikon auf ihr Hallenstadion. Der stützenlose Innenraum ist auch tatsächlich von architektonisch unvergeßlicher Wirkung. In trüber Erinnerung dagegen sind alle die Versuche, die hier angestellt wurden, Bühnen einzubauen und Ausstellungsräume in die Halle einzuzwängen. Zum Glück haben sich jetzt aber Behörde und Verbände dazu entschlossen, in nächster Nähe des Stadions eine Theater- und Ausstellungshalle zu errichten, um das Stadion von diesen Plagen zu befreien. e. f. b.

1
Strandbad Tiefenbrunnen, 1953/54.
Architekt: J. Schütz, BSA/SIA.
Plage «Tiefenbrunnen».
Beach "Tiefenbrunnen."

2
Schwimmbad »Oberer Letten«, 1951/52.
Architekt: E. F. Burckhardt, BSA/SIA.
Piscine «Oberer Letten».
Swimming pool "Oberer Letten."

3
Hallenbad, 1941.
Architekt: R. Herter †, Stadtbaumeister.
Piscine couverte.
Indoor swimming pool.

4
Hallenstadion in Zürich-Oerlikon, 1938-39.
Architekt: Karl Egender, BSA.
Stade à Zurich Oerlikon.
Stadium at Zurich-Oerlikon.

5
Projekt Stadion Letzigrund.
Architekt: Prof. W. Dunkel BSA/SIA.
Projet pour la Stade Letzigrund.
Project for the Stadium Letzigrund.